



GOLFTECHNIK

EINFACH UND VERSTÄNDLICH

THEMA: STRATEGIE & TAKTIK



Verwenden Sie einen Laser-Entfernungsmesser oder eine GPS-Uhr am Handgelenk, die Ihnen bis auf den Meter genau die Fahnenposition zeigen? All diese Hilfsmittel können Ihnen das Golfspiel leichter machen, doch dabei sind immer noch Sie der wichtigste Faktor. Es ist nun daran, diese Informationen richtig einzusetzen.

Oft mangelt es eher an einer klugen Spieltaktik und Platzstrategie, als an einer zu kurzen Schlaglänge! Das Positive ist, dass ein gutes Course Management leichter zu erlernen ist als eine Golftechnik!

Was ist nun der Unterschied zwischen Strategie und Taktik?

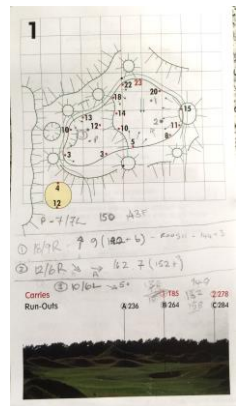
Das ist ganz einfach: Bei einer Strategie haben Sie schon vorab einen Plan, wie Sie jede Spielbahn spielen werden. Die Taktik wird notwendig, wenn Ihre Strategie durch einen Fehlschlag nicht aufgeht. Dann müssen Sie kurzfristig reagieren und die beste Lösung in Ihrer Situation herausfinden.

Sie müssen nicht immer gerade Bälle spielen, um an das Ziel zu gelangen. Sie können auch Ihre bereits vorhandene Flugkurve in das Course Management mit einplanen.

Das Wichtigste ist, den Platz zu kennen, auf dem Sie spielen. Handelt es sich um einen Parkland- oder um einen Links-Course? Ist der Platz offen gestaltet, oder sind viele Dog Lag's mit gut platzierten Bunkern vorhanden?

Spielen Sie einen fremden Platz, bietet es sich vorher an, eine Proberunde zu spielen. Bedenken Sie dabei: Der Score ist bei diesem "Austesten" irrelevant. Ein Blick in ein Birdie Book oder auf Google Maps kann dabei sehr hilfreich sein.

Vielleicht hat der Golfplatz sogar auf der Homepage eine detaillierte Lochbeschreibung.



Kennen Sie Ihre Schlaglängen?

Eine Grundvoraussetzung dafür, dass Sie Golflöcher zu Ihrem Vorteil planen können, ist, dass Sie Ihre Schlaglängen kennen müssen. Dabei können Sie je nach Spielklasse mehr oder weniger genau arbeiten.

Ein Scratch Golfer wird ein Eisen 7 bestimmt auf 155 m schlagen. Anfänger hingegen spielen das Eisen zwischen 110 – 130 m.

Minimieren Sie Ihr Risiko und rechnen Sie immer mit gut getroffenen Bällen.

Beispiel: Wenn Sie eine Tendenz haben, den Ball gerne etwas nach rechts zu verziehen, dann spielen Sie die ganz rechts im Grün gesteckte Fahne nicht auch noch rechts an. Zielen Sie lieber ein paar Meter weiter links in die Mitte des Grüns. Die sichere Variante ist oft die bessere! Die beste Möglichkeit, seine Schlaglänge herauszufinden, ist eine Messung mit einem PGA Golfprofessional, welcher mit einem Trackman oder Flight Scope arbeitet.

Für alle, die keinen Pro konsultieren möchten, heißt es: Erfahrungen sammeln und aufschreiben. Notieren Sie die Längen für jedes Eisen auf einen handlichen Zettel, der auf der Score-Kartenablage Ihres Trolleys geklemmt wird. Im Schnitt wird ein Wert herauskommen, der je Schläger ca. 10 m ausmacht.

Mit den ermittelten Werten gehen Sie bei einer Privatrunde auf den Golfplatz und kontrollieren, ob die erhobenen Daten stimmen. Wenn es notwendig wird, passen Sie diese an. Je mehr Runden Sie spielen, desto genauer werden die Ergebnisse.

Finden Sie sichere Landezonen!

Jeder Golfplatz hat Hindernisse und Schwierigkeiten eingebaut, welche das Spiel noch spannender machen und die Herausforderungen vergrößern sollen. Es gibt jedoch auf jedem Loch Bereiche, bei denen man nicht gleich Gefahr läuft, einen Schlag zu verlieren. Finden Sie diese Bereiche und versuchen Sie, diese anzuspielen. Für einen guten Spieler liegt die Landezone sicherlich weiter vorne zur Fahne als für einen Durchschnittsgolfer.

Anhand der Spielbahn 12 des Golfplatzes Thailing möchte ich Ihnen aufzeigen, wie die Spielbahn mit unterschiedlichem Hcp. gespielt werden kann. Das Loch 12 ist ein Par 4 und vom gelben Abschlag 367 m lang. Es lauern einige Gefahren auf der Spielbahn.

Am Anfang der Landezone kreuzt bei ca. 200 m ein Weg, am Ende der Landezone bei 285 m quert ein Wassergraben. Zu guter Letzt ist ein gut platzierter Bunker vor dem Grün.

Lang oder kurz - dazwischen wird es schwierig:

Aus der Sichtweise eines Durchschnittsspielers:

Am schwersten haben es Spieler, die eine Drive Länge zwischen 190 und 210 m haben. Für diese Spielergruppe ist der Weg voll im Spiel. Für die meisten Spieler ist es ratsam, das Loch mit drei Schlägen zu erreichen und dies auch schon vorher so zu planen. Der Abschlag sollte also nur eine

Länge mit max. 190 m haben und in der 1. Zone (grüner Kreis) landen. Dieser Schlag kann ruhig mit einem kürzeren Schläger gemacht werden



und ist somit leichter zu kontrollieren. Der zweite Schlag kann mit einem mittleren Eisen ca. 130 m in die 2. Zone gespielt werden (roter Kreis), die nach der roten Penalty Area liegt. Der dritte Schlag wird mit einem SW oder PW, auf 50m-60m in die Mitte des Grüns (blauer Kreis) geschlagen. Bei zwei Putts kann dann das Loch mit einem sicheren Bogey abgeschlossen werden.

Aus der Sichtweise eines Single Handicaper`s:

Die Schlagweite beim Drive wird sich zwischen 240 und 290 m einpendeln. Die 1. Zone wird hinter dem Weg sein (gelber Kreis), sodass er noch vor der roten Penalty Area zur Ruhe kommt.



Der zweite Schlag kann dann mit einem kurzen Eisen je nach Fahnenposition in das Grün gespielt werden (lila Kreis).

Wird der Abschlag jedoch verzogen, kann eine taktische Lösung notwendig werden. Je nach Lage kann dann nur in die sichere Zone vorgelegt werden oder ein riskanter Schlag in die Mitte des Grüns erfolgen.

Nach diesen Methoden lassen sich viele Golflöcher sinnvoll planen und die Schwierigkeiten, welche der Golfplatzarchitekt mit viel Mühe angelegt hat, aus dem Spiel nehmen.

Nehmen Sie sich vorher die Zeit, Ihre Golflöcher sinnvoll und nach Ihren spielerischen Möglichkeiten zu planen.

So sparen Sie regelmäßig einige Schläge auf der Runde.

Weitere Faktoren die Ihr Spiel maßgeblich beeinflussen können:

- Ein weiterer wichtiger Punkt im Verlauf einer Runde, die gerne mal über 4,5 Stunden gehen kann, ist, die Konzentration aufrecht zu erhalten. Sie lässt im Laufe der Runde oftmals nach. Starke Hitze kann diesen Prozess im Hochsommer noch verstärken.
- Verwenden Sie eine Pre- und Post-Shot Routine. Damit können Sie sich auf den Punkt konzentrieren und wenn notwendig, wieder entspannen. (Siehe auch Golfartikel Pre-Shot Routine)
- Erfahrung ist ein maßgeblicher Faktor. Mit jeder Runde die Sie spielen und je mehr Schlagvarianten Sie beherrschen, desto variabler können Sie Ihr Golfspiel planen.
- Sollten Sie in den Genuss kommen, einen Caddie an Ihrer Seite zu haben, dann sollte er über ausreichend Spielpraxis verfügen. Das Coaching sollte sich dabei nur auf die Spielweise beschränken und nicht irgendwelche Technikdetails beinhalten.

Wenn Sie Hilfe bei einem Golfplatz für eine Schlagplanung benötigen, dann stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Wolfgang

Wolfgang Lutz
PGA Professional Golfplatz Thailing
Fully Qualified PGA Golfprofessional
A-Trainer des DOSB
Gastautor Golfzeitschrift GolfTime

